

## **Türkische Eltern ehrgeizig**

(Kölner Stadt-Anzeiger 24.08.2010)

Türkische Eltern sind laut einer aktuellen Studie bildungsbewusst. Wann immer möglich, schickten sie ihre Kinder auf höhere Schulen. Das zeigt eine Untersuchung im Rahmen des Projekts „Bildungsentscheidungen in Migrationsfamilien“, für die Mannheimer Wissenschaftler Kinder und Eltern an Kölner Grundschulen befragten. Dennoch sei die Bildungssituation vieler türkischer Kinder in Deutschland schlecht.

Die Studie zeigt, dass die Hauptschule von türkischstämmigen Eltern gemieden wird, wann immer es die Leistungen der Kinder zulassen. So sei bei gegebenen Leistungen die Chance, auf die Realschule anstatt auf die Hauptschule zu wechseln, für türkischstämmige Kinder etwa dreimal höher als für Grundschulabgänger ohne Migrationshintergrund. In Bezug auf die Wahl des Gymnasiums sei der Unterschied zwischen Migranten und Deutschstämmigen weniger deutlich. Belege für eine Diskriminierung türkischer Kinder haben die Wissenschaftler dagegen nicht gefunden.. (*epd*)

Dazu ein **Kommentar von Kerstin Meier** (Kölner Stadt-Anzeiger 24.08.2010):

### **Was zählt, ist der Status**

Warum gehen eigentlich so viele türkische Schüler auf eine Hauptschule? Auf jeden Fall nicht, weil den Eltern die Schulbildung ihrer Kinder gleichgültig ist. Im Gegenteil: Wenn es irgendwie möglich ist, schicken türkische Familien ihre Kinder auf ein Gymnasium und meiden die Hauptschule. Dieses Ergebnis einer aktuellen Doktorarbeit beweist, dass die gängigen Vorurteile über angeblich weltfremde Kopftuch-Muttis nicht viel mit der Wirklichkeit zu tun haben. Türkische Familien wissen sehr wohl, wie wichtig eine gute Bildung für den gesellschaftlichen Aufstieg ihrer Kinder ist. Und vielleicht legen sie deswegen dabei sogar deutlich mehr Ehrgeiz an den Tag als deutsche Familien.

Doch diese Doktorarbeit räumt auch mit einem ganz anderen Klischee auf: das des armen, benachteiligten Migrantenkinds, dem die Lehrer keine Karriere zutrauen und es vorsorglich auf die Hauptschule schicken, obwohl es das Zeug zum Gymnasium hätte. Auch dafür gibt es keinerlei belastbare Daten.

Warum also besuchen trotzdem vergleichsweise viele türkische Kinder eine Hauptschule? Weil viele Probleme mit der Sprache haben und damit oft allein gelassen werden.

Über diese offensichtlichen kulturellen Schwierigkeiten wird aber vergessen, dass das Problem vor allem ein soziales ist, und das dieses türkische Kinder genauso betrifft wie deutsche: Ob ein Schüler es bis zur Universität schafft oder schon am Hauptschulabschluss scheitert, hängt in Deutschland stark vom sozialen Status seiner Eltern ab. Die Chance, ein Gymnasium zu besuchen, ist für einen Schüler aus der Oberschicht dreimal so hoch wie die eines Gleichaltrigen aus einer Arbeiterfamilie, der dasselbe leistet. Dagegen helfen weder Integrationsgipfel noch Sprachkurse, sondern nur ein gerechteres Schulsystem.